



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Insektionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 8 S.

Nro. 165.

Welzheim, Sonntag den 21. Oktober 1888

22. Jahrgang.

Württemberg.

§ Stuttgart, 18. Okt. Wie schon gemeldet, reist Se. Maj. der König übermorgen zum Winteraufenthalt nach Nizza. Das königliche Hoflager wird heuer nicht wieder in der Villa untergebracht, welche unserm Königspaar bei früheren Aufhalten dortselbst zur Wohnung diente, sondern es sind diesmal zwei von der Stadt etwas entferntere Villen gemietet worden, welche sich besonders durch ihre herrliche Lage auszeichnen. — Der Landtag wird bekanntlich zu seiner letzten Session anfangs November zusammentreten und zwar wird als Tag seiner Wiedereröffnung der 5. oder 6. November genannt. Die Dauer der Session berechnet man auf etwa 3—4 Wochen, da außer der neuen Krankenpflege-Versicherungsvorlage noch zwei von der letzten Session restierende Vorlagen, darunter der umfangreiche Gesetzentwurf betreffend das landwirtschaftliche Nachbarrecht, welche in der ersten Kammer noch gar nicht zur Beratung gekommen sind, vorliegen. Das sind die Gegenstände, welche von den Kammern jedenfalls erledigt werden müssen.

§ In Stuttgart ist am 17. Oktober Generalmajor a. D. Freiherr von Egloffstein gestorben. Er hatte ein Alter von 86 Jahren erreicht.

§ Spraitbach, 18. Okt. Gestern abend wurde Joh. Jakob, vulgo Kuhachele, von Hinterlinthal verhaftet, weil er dringend verdächtig ist, das Haus des Bauern Welz daselbst, welches im Juli abgebrannt ist, anzündet zu haben. Es wurde schon vier Tage

nach ihm gefahndet; er hatte sich aber im Heu versteckt gehalten.

§ Der „Murrhardter Zeitung“ wird aus Murrhardt berichtet, daß in dem Gemüsegarten des Herrn Oberlehrer Lisch daselbst sich ein Krautkopf vorfand, der einen Umfang von 1,12 Meter hat und ein Gewicht von 14 Pfd. aufweist.

§ In Ehingen werden, wie der „V. f. D.“ erzählt, in Uebung einer uralten Sitte auf den Kirchweihsamstag für die Schuljugend Krapsen, Wecken, Feigen, Huzeln u. dergl. beschafft und Mittags 12 Uhr vom Kirchturm herab unter die Menge geworfen, wozu dann Wasser und Mehlstaub nachgeschüttet wird. Die Kinder reißen sich um die guten Sachen und die umstehenden Erwachsenen haben am Zuschauen ihr Vergnügen.

§ Der Gouverneur der Festung Ulm, Generalleutnant von Gurekly = Cornitz, hat um seine Pensionierung nachgesucht. Als dessen Nachfolger ist Graf v. Zech, Kommandeur des siebensten Infanterie-Regiments (Bayreuth) ernannt.

Deutschland.

— Die Stadtverordneten von Berlin haben beschlossen, den Kaiser bei seiner Rückkehr in die Hauptstadt feierlichst zu begrüßen und ihm ein Huldigungsgeschenk durch Errichtung des Begas Brunnens zu überreichen.

— Im Prozeß gegen den Veröffentlichung des Tagebuchs Kaiser Friedrichs, Dr. Geffcken, ist die Voruntersuchung abgeschlossen. Es heißt, Geffcken sei leidend.

Auch im Treibhaus gedieh alles zur allgemeinen Freude und Bewunderung vortrefflich; die ersten Aprikosen, Pfirsiche und Melonen hatten die Tafel geziert, die schweren Trauben gingen der Reife entgegen, und scherzend hatte eines Mittags der Freiherr gesagt, daß man des so schwer zu findenden Kunstgärtners füglich entbehren könne, da seine Frau die allerschickteste Kunstgärtnerin sei. In Eberstorff, wo ebenfalls die Ernte beschafft ward, war noch keinerlei Veränderung eingetreten. Der Freiherr hatte seine Mutter mehrfach besucht, sie aber stets aufgeregt und verstimmt gefunden, nach Helene hatte sie nicht gefragt, da sie wahrscheinlich durch ihre Kammerjungfer, welche verschiedentlich in Greifenberg gewesen, von dem dortigen Stand der Dinge unterrichtet war.

Die Baronessen waren auch noch nicht wieder im Vaterhause gewesen, eben so wenig hatte Graf Bruno seine Verwandten besucht, doch sehnte sich Wanda nach Greifenberg, nach Helene nach ihrem Stübchen und dem Garten, in dem sie als glückliches Kind gespielt, und

Ausland.

†† Rom, 20. Sept. (Telegramm). Nachdem sich Kaiser Wilhelm von dem Königspaar und den Prinzessinnen verabschiedet, wobei er der Königin die Hand küßte, fuhren Kaiser Wilhelm, König Humbert, Prinz Heinrich und die italienischen Prinzen, sowie das Gefolge um 2¹/₂ Uhr gestern Nachmittag unter unbegrenztem Enthusiasmus der Menge vom Quirinal nach dem Bahnhof, woselbst der Kaiser sich von den italienischen Prinzen, der König vom Prinzen Heinrich verabschiedete. Sodann umarmten und küßten sich Kaiser Wilhelm und König Humbert viermal in herzlichster Weise und riefen sich, während der Kaiser einstieg, nochmals „auf Wiedersehen“ zu. Um 3 Uhr 10 Min. setzte sich der Zug in Bewegung. Graf Solms begleitete den Kaiser bis an die Grenze.

† Wie aus Warschau berichtet wird, glaubt man, daß dort vom 1. Januar 1889 wiederholt Juden ausweisungen stattfinden würden.

† Aus der serbischen Residenz wurden in den letzten Tagen mehrere Montenegriner, unter dem Verdacht eines Complots ausgewiesen.

* In Folge der Uberschwemmung an der adriatischen Küste kürzten in Castellamare adriatico 60 Häuser ein. Tausende von Familien des inundierten Küstenbereiches sind obdachlos. (Castellamare adriatico nicht zu verwechseln mit Castellamare am Golf von Neapel, wo Kaiser Wilhelm dem Stapellauf des „Umberto“ anwohnte).

* Athen, 19. Okt. Heftige Regengüsse

hatte schon mehrfach aber vergeblich um die Erlaubnis zu einem Besuch daselbst bei ihrer Mutter angehalten. Bei der nächsten Anwesenheit ihres Sohnes sagte die Freiherrin, nachdem er nach ihrem Befinden gefragt: „Theodora und ich wollen in ein Seebad. Der Arzt ist ebenfalls der Ansicht, daß nur ein solches wohlthuend auf meine so heftig erregten Nerven wirkt und sie wiederum stärkt.“

„Ich bin ganz Deiner Ansicht, Mutter, Helene und ich haben noch kürzlich —“

„Es ist mir wirklich gleichgültig, Arnold, was Du mit Deiner Frau gesprochen. — Die Sache aber ist abgemacht, in acht Tagen reisen wir nach Ostende, Bruno, der längeren Urlaub erhalten, begleitet uns — der Trauer wegen erfordert unsere Toilette einige weitere Vorbereitungen —“

„Und Wanda? Geht sie nicht mit nach Ostende?“

„Wanda ist gesund, ich finde, das Geld kann erspart werden — besorge nur die für mich und Theodora erforderliche Summe —“

„Wende Dich deshalb nur an Blumenthal,

Reichtum und Name.

Original-Novelle von M. Dobson.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Auf dem Gute und dem Gutshofe herrschte reges, munteres Treiben; es war Erntezeit, die das schönste Sommerwetter begünstigte, und der Freiherr wie der Inspektor die ganzen Tage thätig, so daß Helene ihren Gatten kaum mehr als einige Stunden sah, aber voll Interesse den von ihm geleiteten Arbeiten folgte. Aber auch sie war sehr beschäftigt, die große Haushaltung, von der ihre Schwiegermutter so viel gesprochen, räum ungeachtet der geschickten Haushälterin viel Zeit in Anspruch, zudem mußte schon für den Winter gesorgt werden. Auch reiste die heiße Sommersonne schnell, und allabendlich schaffte der Gärtner an Früchten und Gemüse in's Haus, was am folgenden Tage viele fleißige Hände bearbeiteten, und Vorratskammern und Keller zu füllen begannen.

verursachten ernstlichen Schaden und machten 20 Kilometer die Eisenbahnen zwischen Athen und Patras unfahrbar. Dampfer vermitteln inzwischen den Verkehr zwischen Korinth und dem Piräus.

Verschiedenes.

* Nordhausen, 17. Okt. Heute nachmittag 1/2 3 Uhr ist Dr. Karl Schramm, der bekannte Prediger der hiesigen freireligiösen Gemeinde, über 78 Jahre alt, gestorben. Der Verstorbene hat auch in der 1848er Bewegung eine hervorragende Rolle gespielt; als ehemaliger Burschenschaftler war er mannigfachen Verfolgungen ausgesetzt.

* Braunschweig, 16. Okt. Ein tiefes Mitleid erregender Fall hat sich hier ereignet. Dem Kandidaten der Theologie B. war es bisher nicht geglückt, irgend ein Amt zu erhalten, und er suchte nun sein Leben durch Erteilen von Privatunterricht zu fristen. Aber auch hiermit hatte er kein Glück, seine Nahrungs- und Kleider sorgen wurden immer größer, da sich ihm eine Einnahmequelle nach der andern verschloß. Als die Familie, bei der er wohnte, vorgestern von einer mehrtägigen Reise zurückkehrte, fand man B. tot im Bette liegen. Die Untersuchung ergab, daß nur die durch die stattgehabten Entbehrungen verursachte Entkräftung dem Leben des bedauernswerten Mannes ein Ende gemacht hat.

* Einen interessanten Fund machte kürzlich ein Bauer von Obersimten (Bayern). Er fand beim Pflügen zwei Kanonenkugeln von je 24 Pfund und einige kleine halbpfündige Kartätschenkugeln, letztere noch geladen. Dieselben sollen aus dem Jahre 1793 herrühren, wo dort ein Treffen stattgefunden hat.

* Ein Vielfraß. Ein 22jähriger Dienstknecht in Frischenhausen starb eines abscheulichen Todes. Dem als Vielfraß bekannten Dienstknecht versprach ein anderer, zwölf „Zwanzgerwürste“ zu bezahlen, wenn er diese auf einmal aufsäße. Dies Anerbieten nahm er an und machte sich dann munter an die „Arbeit“. Die Augen waren aber diesmal größer als der Magen. Als er neun Würste hinabgewürgt hatte, wollte es nicht mehr gehen, und der Magen konnte nichts mehr aufnehmen, so daß das Gegeßene in der Speiseröhre stecken blieb und zum Teil nach oben drang. Er nahm nun die zehnte Wurst und versuchte mit dieser, wie mit einem Ladestock die zerkaute Wurst mit Gewalt hinabzudrücken. Plötzlich drang ihm das Blut aus der Nase, er sank vom Stuhle und nach einer halben Stunde gab er seinen Geist auf.

* Flensburg, 16. Okt. In dem nahen

Dorfe Langbergfeld ereignete sich in der Nacht zum Sonntag ein schreckliches Brandunglück. Während in Abwesenheit ihres Mannes die Frau des Arbeiters Borch mit ihren sechs Kindern schlief, entstand in deren kleinem Hause Feuer auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise. Noch ehe die Feuerwehr herbeieilen konnte, stürzte das brennende Dach ein und begrub die Frau und fünf Kinder. Nur ein Kind, ein Mädchen von acht Jahren, war vorher erwacht und hatte das Haus verlassen, ehe das Dach einstürzte. Die sechs Leichen wurden am Sonntag Morgen total verkohlt unter den Trümmern hervorgezogen.

* Ein verzweifelter Kampf mit einem Bären fand in Northampton in den Englischen Bergnützungsgärten statt, wo die dortige Freiwilligen-Abteilung ein Manöver abhielt. Durch das lebhafteste Schießen waren die wilden Tiere, welche dort gehalten werden, in große Erregung versetzt, und als der Bärenwärter Gotch den Zwinger seiner Pfleglinge betrat, um dieselben zu füttern, fiel ein Bär von hinten über ihn her und schlug ihn mit einem Prankenhieb derart zu Boden, daß Gotch die Besinnung verlor. Dann nahm er den Kopf des Unglücklichen zwischen die Bordertafeln und fing an, auf denselben einzubeißen. Die herzuströmende Menschenmenge veranlaßte ihn nun zwar, davon abzustehen, doch hielt er den anscheinend leblosen fest an sich gepreßt, indem er den vor dem Gitter Stehenden wild die Zähne entgegenstreckte. Niemand wagte zunächst, den Zwinger zu betreten, und dadurch, daß der Oberlieutenant Hollis von der Freiwilligen-Abteilung mit dem Säbel durch die Gitterstäbe auf das Ungetüm einhieb, reizte er nur seine Wut noch mehr. Endlich nahm Lieutenant Hüll das Gewehr von einem aus der Mannschaft, pflanzte das Bajonett auf, stieg in den Zwinger und ging der Bestie zu Leibe. Als dieselbe das Bajonett in der Schulter fühlte, ließ sie von ihrem Opfer ab und stürzte sich auf den Offizier. Dieser aber verteidigte sich so geschickt und wußte ihr mit seiner Waffe so gefährliche Wunden beizubringen, daß sie sich in einen Winkel zurückzog. Nachdem man Gotch schwerverletzt aus dem Zwinger geholt, verließ auch Lieutenant Hüll den gefährlichen Aufenthaltsort, von begeisterten Zurufen der versammelten Menge begrüßt.

* Brighton, 17. Okt. In Calais ist ein mit Petroleum beladenes Schiff in Brand geraten. Bis jetzt sind 15 schrecklich verstümmelte Leichen aufgefunden worden; aber man vermutet, daß außerdem noch viele ums Leben gekommen sind.

* Das transatlantische Paketboot „Vil-

de-Calais“, welches den Petroleum-Transport zwischen Philadelphia und Calais versieht, explodierte am Mittwoch abend im Hafen von Calais und ging hiebei in den Flammen auf. Die Mannschaft ist teils tot, teils schwer verwundet. —

* In Glasgow brannten in der Nacht vom vorigen Sonntag 6 Warenhäuser nieder. Der Schaden beträgt eine halbe Million Pfund. Bei Feste, einer Stadt in Madras, Ostindien, wurden durch Pulverexplosion 25 Personen getötet. —

* Betasteten der Backwaren. Die „Württ. Landesztg.“ schreibt aus Stuttgart: Hier wie in andern Städten ist es üblich und wird in den Bäckerläden geduldet, daß die Brot holenden Dienstkboten zc. aus dem angehäuftesten Brotvorrat sich ihren Bedarf wählen. Es geschieht das, indem hintereinander mehrere Brötchen (oft ein Duzend!) durch Anfühlen und Drücken geprüft werden, ob sie der Geschmacksrichtung der Herrschaft in Betreff der äußeren Herrichtung entsprechen. Die Hände, welche diese Prüfung vornehmen und die nicht geeignet erkundenen Brötchen in den großen Haufen wieder zurückgleiten lassen, befinden sich in dem Zustande, in welchem sie die eben verlassenen Reinigungsarbeiten in Küche und Kammer verfeßt haben. Ähnlich verfahren Personen aller Art, welche ihr Brot sich holen. Schlimmer ist es noch, wenn die Umträger von Weißbrot ihre Körbe und Kiepen auf offener Straße den dort Beschäftigten zur Auswahl darbieten. Es geschieht das viel öfter, als man denkt; man frage nur einmal die „Morgenpromeneure“. Daß diese Handarbeit an den Brötchen nicht appetitlich, daß sie sogar vom sanitären Standpunkte aus durchaus verwerflich ist, braucht nicht versichert zu werden. So ist denn auch die Polizeiverwaltung in Halle mit dem Vorschlage an die dortige Bäckerei getreten, es solle „das Aussuchen der Backwaren mittelst Betastens derselben unter Strafe gestellt werden“. Daraus will sich die Innung nicht einlassen, aber durch Anschläge in den Verkaufsläden dem Uebel Einhalt zu thun suchen. Viel wird das nicht helfen, aber doch etwas, und es empföhlte sich wohl, in gleicher Weise auch hier vorzugehen.

Handel & Verkehr.

(Murrhardt. Die heurige sehr reiche Obsternte im Thal und noch mehr auf unsern Bergen brachte in den letzten Wochen einen regen Verkehr in unsere Stadt, von wo aus das Obst per Bahn nach verschiedenen Richtungen hin versandt wird. Mitte dieser Woche gingen 6 Waggons von hier ab. Bezahlt wurden M. 1.70 bis 2.50 per Zentner.

Mutter, er hat die letzten fälligen Gelder schon lange erhalten. Aber auf Wand zurückzukommen, sie kann doch nicht allein hier in Eberstorff bleiben? Laß sie zu uns nach Greifenberg kommen —

„Wäre nur die Gräfin Kleeberg nicht krank, ich würde sie unbedingt zu ihr schicken —“

„Mutter, es ist doch nur natürlich, wenn Du während Deiner Abwesenheit Wanda mit anvertraust! Was soll sie in Kleeberg —“

„Nun, so mag sie so lange zu Dir gehen, und wirst Du ja imstande sein, Deine Schwester zu hüten!“

„Laß mich sie schon heute mitnehmen, Mutter,“ bat der Sohn, deren letzte Bemerkung mit Stillschweigen übergehend. Die Freiherrin zögerte, ehe sie mit merklicher Betonung erwiderte:

„Um Dir zu beweisen, wie gern ich Deine Wünsche erfülle, uimm Wanda auf einige Tage mit. Es ist heute Dienstag — am nächsten folgenden Donnerstag reisen wir, laß sie also am Sonnabend zurückkommen, es ist mir wichtig, da wir Alle am Sonntag zur Kirche fahren

wollen —“

Wanda fuhr nur zu gern mit ihrem Bruder und erfuhr jubelnd, welche Erlaubnis er ihr erwirkt. Unterwegs erzählte sie ihm in ihrer lebhaftesten, fast kindlichen Weise, was sich während ihres Aufenthalts in Eberstorff zugetragen und fügte endlich hinzu:

„Verlaß Dich darauf, Arnold, Bruno und Theodora werden sich nächstens verloben, Mama ist ganz damit einverstanden und hat mir kürzlich gesagt, daß sie glücklich sein würde, ihre Tochter als Gräfin Eberstorff zu wissen.“

„Auch ich bin mit dieser Verlobung einverstanden, Wanda“, erwiderte ihr Bruder, „Theodora gehört in die Residenz und an den Hof, sie hat die Mittel zu einer Ausstattung, dazu eine jährliche Einnahme — Bruno ist ebenfalls so schlecht nicht gestellt und Mama wird sich freuen, sie oft bei sich in Eberstorff zu sehen. Weißt Du aber, weshalb ich Dich mitgenommen?“

„Nein, ist etwas Besonderes geschehen? Helene ist doch nicht krank?“

„Dann hättest Du mich sicherlich nicht in

Eberstorff gesehen! Nein, wir begehen übermorgen einen wichtigen Festtag — kannst Du nicht erraten?“

„Ich wüßte doch nicht“, entgegnete nachdenklich die kleine Baronesse, „aber Arnold“, fügte sie dann schnell hinzu, „es ist doch nicht Helene's Geburtstag —“

„Ja, Wanda, und vermutlich kommt ihr Bruder — er hat es in seinem letzten Schreiben angedeutet.“

Es war gut, daß die Dämmerung eingetreten, auch der Freiherr von seinen Gedanken in Anspruch genommen ward, sonst hätte er unfehlbar die plötzliche, verräterische Rötche auf dem noch so kindlichen Antlitz seiner Schwester gesehen. Jetzt aber blieb ihm diese verborgen und er fuhr fort:

„Ich wollte wenigstens Dich in Greifenberg haben, und habe auf diese Weise Deinen Besuch veranlaßt. Weißt Du schon, daß Du bei uns bleibst, wenn Mama und Theodora nach Ostende gehen?“

(Fortsetzung folgt.)

|| **B a c n a n g**, 17. Okt. Die allgem. Weinlese in Lippoldsweiler, Ebersberg, Däfern und Honweiler beginnt Montag den 22. Okt., so daß von Donnerstag an Weinmost gefaßt werden kann.

)(**Stuttgart**, 19. Okt. Wilhelmsplatz: 5000 Ztr. württ. Mostobst, Aepfel 2 M. 70 Pfg. bis 3 M., gemischt 2 M. 40 bis 70 Pfg.

)(**Eßlingen**, 18. Okt. Güterbahn-

hof: Mostobst von Ravensburg 2 M. 20 Pfg. bayr. 2 M. 20 Pfg. per Zentner.

)(**Aus Gaildorf** 18. Okt. wird gemeldet: Im Obstabsatz ist Stillstehen eingetreten; die Preise wurden beim Erscheinen einiger Händler etwas zu hoch gespannt und werden jetzt bei schwacher Nachfrage von selbst zurückgehen. Heutige Preise per Zentner Birnen 1 M. 20—50 Pfg., Gemischt 2 M. Aepfel rar. —

)(Die allgemeine Weinlese beginnt in Cleebronn, M. Brackenheim, in Neckarjulum am 18. Oktober; in Heilbronn, Dahensfeld, M. Neckarjulum, Bretlach, M. Neckarjulum, Sülzbach, M. Weinsberg, Affaltrach im Weinsberger Thal, Brackenheim, Bönningheim, Hefsigheim, M. Hefsigheim, Erlenbach, M. Neckarjulum, Stockheim, Kirchheim a. N., Hebsack, M. Schorndorf.

Be k a n n t m a c h u n g e n.

Kirchenkirnberg.

Hofguts-Verkauf.



Das in der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen

Christian Wurst, Gutsbesizers Ehefrau von Weidenhof,

vorhandene Hofgut in **Weidenhof**, bestehend in:

einem zweistöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller und 3 Stallungen,

einer 5barnigten Scheuer mit 2 Stallungen und 2 Tennen,

einer 3barnigten Scheuer mit Remise, einem Wasch- und Backhaus mit Branntweimbrennerei-Einrichtung,

einer Wagenhütte mit gewölbtem Keller,

der Hälfte an einer Sägmühle am Weidenbach,

16 ar 43 qm Gemüsegarten,

1 ha 11 " 10 " Gras- und Baumgarten,

16 " 3 " 32 " Acker

8 " 67 " 19 " Wiesen,

27 " 35 " 77 " Waldungen

kommt am

Mittwoch den 31. Oktober d. Js.

vormittags 11 Uhr

auf dem **Rathause** dahier zum zweiten- und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber — auswärtige mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen werden.

Den 19. Oktober 1888.

Waisengericht.

Vorstand: Höhl.

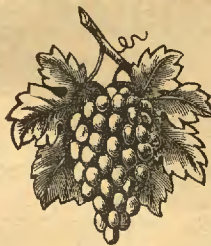
Unterschlechtbach

mit Lindenthal und Michellau.

Herbst-Anzeige.

Die Weinlese beginnt hier am

Mittwoch den 24. Oktober.



Das Erzeugnis ist zu 900 hl. geschätzt und ist bei sorgfältiger Auslese, auf die hier Bedacht genommen werden wird, immerhin noch ein recht guter Mittelwein zu erwarten.

Die Herren Weinkäufer sind freundlichst eingeladen.

Den 19. Oktober 1888.

Schultheiß **Bauerle.**

Blüderhausen.

Herbst-Anzeige.

Die Weinlese beginnt hier am

Montag den 22. Oktober 1888

und kann einige Tage später Weinmost gefaßt werden.

Bei dem schönen Stand der Trauben und der noch grünen Belaubung der Stöcke verspricht das zu 1000 Hektoliter geschätzte Erzeugnis ein recht befriedigendes zu werden.

Weinkäufer sind freundlich eingeladen.

Den 18. Oktober 1888.

Schultheiß **Geiger.**

Wieder angekommen

F ä s s e r

in großer Auswahl von 1/2 bis 2 Eimer zu billigen Preisen bei **Albert Böhringer.**

Welzheim.

Die Oberamtspflege sucht sofort **2500 Mk.** und **800 Mk.** auch in kürzester Zeit einige weitere Anlehen aufzunehmen und sieht Anträgen entgegen
Oberamtspfleger **Stähle.**

Die Oberamts Sparkasse Welzheim
nimmt Einlagen bis zum Betrage von 1200 Mk. an.
Kassier **Stähle.**

Hebsack, Oberamt Schorndorf.

Die Weinlese

beginnt hier am

Montag den 22. Oktober.

Die Herren Weinkäufer werden zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen.

Den 16. Oktober 1888.

Gemeinderat.

Vorstand: **Wieler.**

Rudersberg.

Neuen Wein

hat im Ausschank

Haller z. „Krone.“

Welzheim.

Alle Arten

Winterschuhe

empfiehlt billigst

Seinr. Aug. Bilsinger,

Rudersberg.

Neuen Wein

hat im Ausschank

Baumwirt **Strotzel.**

Murrhardt.

Die Lederhandlung

von **Albert Böhringer**

empfiehlt in großer Auswahl, besten Qualitäten und zu sehr billigen Preisen:

Haller Sohlenleder, Backnanger Ueberleder, Bachelleder, Futterleder, Lackleder, Spangen u. Sohlen, Schäfte für Herren Frauen und Kinder, namentlich auch gewalkte Herrenschäfte, Fabrik-Leisten, Stiefelhölzer, Walkbretter.

Sämtliche Schusterwerkzeuge und alle zur Schuhmacherei nötigen Artikel.

Die Akademie für Landwirte und Bierbrauer zu Worms

beginnt den Unterricht des Wintersemesters am 1. November. — Programme sind umsonst zu erhalten durch die Direktion **Dr. Schneider.**

Sächs. Tuschuhe und Cordschuhe m. holzgenagelten festen Tuschohl. f. Frauen Dutzend 11 Mark. Bei größerer Abnahme Preisliste frei. billiger Verkauf G. Engelhardt, Zeitz.

Vollmachten sind fortwährend zu haben in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Welzheim.
Fässer
 verkauft **H. Hohl.**

Alldorf.
Montag den 22.
Kalkausnahme
 samt roter Ware.
 Ziegler Knödler.

Das bedeutende
Bettfedern-Lager
 Harry Unna in Altona
 bei Hamburg
 versendet zollfrei gegen Nach-
 nahme (nicht unter 10 Pfund)
 gute neue
 Bettfedern für 60 Pf. das Pfd.,
 vorzüglich gute Sorte 1,25 Pfg.
 prima Halbdaunen nur 1,60 Pf.
 prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf.
 Verpackung zum Kostenpreis.
 Bei Abnahme von 50 Pfund
 5% Rabatt.
 Umtausch bereitwilligst.
 Prima federdichter Inlettstoff
 doppelbreit zu einem großen Bett.
 (Decke, Unterbett, Kissen, Pfuhl)
 zusammen für nur 11 Mark.

Schorndorf.

Wein-Empfehlung.

Alte Weine, 1 Liter von 50
 Pfennig bis 1 Mark, und neue
 Weine, 1 Liter zu 30 Pfennig
 bei 20 Liter, empfiehlt
G. Daimler
 a. Bahnhof.

Welzheim.
 Von Donnerstag an kann
 wieder

Saatfrucht

abgeben
 Oberamtspfleger Stähle.

Welzheim.
Baumwollflanell,
Stuhltuch,
Rockflanell,
Tricot u. s. w.
 empfiehlt billig
 Barchentweber Pflüger.

Christbaumconfekt.

(Delikat im Geschmack u. reizende Neu-
 heiten für den Weihnachtsbaum).
 1 Kiste enthält ca. 440 Stück, ver-
 sende gegen 3 Mark Nach-
 nahme. Kiste und Verpackung berechne
 nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen.
 Hugo Wiese, Dresden, Paulbahnstr. 33, 1.

Garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Verste für Magenleidende und
 Reconvalescenten empfohlen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit chemisch untersucht
 und sind die amt. Certificate bei mir deponirt.



Medicinal-Deffert- & Trink-Weine,

aus Palästina und Kleinasien.



Alleinverkauf für Süddeutschland des Deutschen Handels-Vereins in Smyrna.

Nur eigenes Gewächs aus der im großartigsten Maßstab angepflanzten
 eigenen Weinanlage kommt zum Versandt:

Smyrnaer Muscat „Budja“	Stärk. Trink- und Deffert- Weine.	} per 1/2 Fl. mit Glas No 2. Nur deshalb so billig, weil aus erster Hand.
„ „ Essenz „Seidrakoi“		
„ Auslese		
„ Rothwein Sekt	Für Blutarmer, Magenleid., Reconvalesc.	
„ roth, süß „Kukludja“		
Boroeaux-Wein (ächt franz. Rothwein) pr. Flasche mit Glas		No 1.50
Ofener (ungar. Rothwein)		No 1.25
Erlauer		No 1.50
Carlomixer		No 1.75
Glässer Rothwein		No 85
Marsala-Wein (Magenwein) pr. 1/2 Fl. No 1.25 1/1 Fl. m. Glas		No 2.25
Malaga (braun u. rothgolden) 1/2 Fl. No 1.25 1/1 Fl. m. Glas		No 2.25
Heres (Shery pr. 1/2 Fl. mit Glas No 1.25 1/1 Fl.		No 2.25
Dry Madeira pr. 1/2 Fl. mit Glas No 1.75 1/1 Fl.		No 3.25
Gläser Ausbruch (ung. Süßw.) pr. 1/2 Fl. No 1.25 1/1 Fl. m. Glas		No 2.25
Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 & No 1 und		No 1.50
Gimmeldinger (Pfälzer Weißwein) per Flasche mit Glas		No 70
Langsteiner		No 90
Reidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas		No 1.15
Forster Traminer Weißwein per Fl. mit Glas		No 1.40
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas		No 1.65
Riersteiner (weißer Rheinwein)		No 2.—
Reidesheimer		No 2.50

sind fortwährend zu haben bei
Carl Korn, Wein-En-gross-Geschäft in Nürnberg.
 N.B. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette,
 Kork und Stantoltpapier tragen, nur dies bietet Garantie für Richtigkeit.
 In Welzheim bei Apotheker **Vilfinger.**

[9 Tage.]



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
 kann man die Reise
 von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd
 von **Bremen** nach
Ostasien
Australien
Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,

oder dessen Agenten:
 Heur. Aug. Vilfinger in Welzheim
 B. Vilfinger „ Lorch.
 C. G. Breuninger „ Rudersberg
 Friedr. Haeder „ Gmünd.
 Carl Beil „ Schorndorf

Ein gebrauchtes noch gut er-
 haltenes

Brennengeschirr

sucht zu kaufen. Wer? sagt die
 Redaktion.

Schuld- & Bürgscheine
 hält vorräthig die

Unterzuberse Buchdruckerei.

Stuttgarter

Fournierhandlung.

Ecke Olga-u. Uhländstr. J. Eppinger.

Blasentarrh.

Der Privatpoliklinik in Glarus
 verdanke ich die vollständige Hei-
 lung eines heftigen Blasentarrhs
 mit blutigem und eiterigem Aus-
 fluß, Wasserbrennen, Schmerzen
 beim Urinieren, starkem Drang,
 Zwang, Schmerzen in Hüften
 und Kreuz zc. durch unschädliche
 Mittel. Behandlung brieflich.
 Keine Berufsstörung! Burg-
 dorf, April 1887. Johann Rams-
 eyer. Keine Geheimmittel!Adr.:
 Privatpoliklinik in Glarus
 (Schweiz.)

Welzheim.
 Ein Zeimriges



Faß

hat zu verkaufen.
 Nähere Auskunft erteilt Küfer
Schäffner bei der Sonne.

Haasenstein & Vogler

Annoncen-Expedition
Stuttgart.

Prompte Beförderung von An-
 zeigen in alle Blätter der Welt.
 Insertionsstarife, Kostenvoran-
 schläge, Rat und Auskunft in
 allen Insertions Angelegenheiten
 gratis. Annahme von Offerten,
 briefen unentgeltlich.

Welzheim.

Schöne

Milchschweine



setzt dem Verkauf

aus
Baumwurt Weinhard.

Welzheim.
**Halbwollene & baum-
 wollene**

Hosenstoffe

empfehl in guter
 Ware
 Barchentweber Pflüger.

Wer eine Mark

in Briefmarken einsendet, erhält
 franko per Post zwei Bände des
 in weitesten Kreisen bekannten
 und beliebten

Schwäb. Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und
 ausgewähltem vermischten Teil,
 Gedichten, Rätseln zc. zugesandt.
Vorghert & Schmidt
 in Kaufbeuren.

1 Wagen Dung

hat zu verkaufen. Wer? sagt die
 Expedition.

Frankfurter Goldkurs
 vom 19. Oktober 1888

20-Frankenstücke No 16 —
 Dukaten „ 9.70 —
 Englische Sovereigns „ 20 33 38
 Russ. Imperials „ 16 69—74
 (Mit Unterhaltungsblatt.)